

So viele Teilnehmer wie noch nie zuvor

Am Wochenende fand in Schaan das 41. Internationale Schach-Jugendturnier (U10, U14, U18) mit 92 Teilnehmern aus sechs Ländern statt.

Das Schachturnier hat in Liechtenstein eine grosse Tradition. Über zwei Tage hinweg spielten die Jugendlichen um die beliebten Pokale und Sachpreise. Gespielt wurden sieben Runden mit jeweils 25 Minuten Bedenkzeit pro Spieler. Sobald die Zeit eines Spielers abgelaufen war, verlor dieser die Partie. Gerade in Zeitnotphasen konnte es dadurch schnell hektisch werden. Die Liechtenstein Chess Federation zog ein positives Fazit: «Es ist zwar ein grosser Aufwand, dieses Turnier jedes Jahr wieder auf die Beine zu stellen. Wenn man jedoch das durchwegs positive Feedback hört, ist es den Aufwand definitiv wert.» Nach dem letztjährigen Jubiläum konnte die Teilnehmerzahl in diesem Jahr erneut übertroffen werden. Das spricht sehr für das Turnier. Besonders erfreulich war, dass bei der Siegerehrung noch ein Grossteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor Ort war. Jedes Kind durfte sich zudem über einen Sachpreis freuen. Aus Liechtenstein waren in diesem Jahr sechs Spielerinnen und Spieler über die drei Kategorien verteilt am Start.

Eine starke Leistung zeigte Maximilian Breintner vom FC Bayern München. Er erspielte 6,5 von 7 Punkten und gewann damit ohne eine Partie zu verlieren. Auf den Plätzen zwei und drei landeten Elia Michel Zimmerli (Schachclub DSSP) und Jan Kammerlander (SC Romanshorn) mit jeweils 5,5 Punkten. Am Ende entschied nur die Buchholz-Wertung über die Reihenfolge. Als bester Liechtensteiner Nachwuchsspieler klassierte sich Leon Vogt vom SC Triesen mit 3,5 Punkten auf dem 17. Platz. Leonid Büchel und Len Koch erreichten mit 3



Zahlreiche Schachbegeisterte massen sich im SAL.

Bild: eingesandt

beziehungsweise 2,5 Punkten die Plätze 25 und 26.

Knappe Entscheidung in der Kategorie U14

Die Plätze eins bis vier in der U14-Kategorie erspielten sich allesamt 5,5 Punkte. Deshalb musste auch hier die Zweitwertung herangezogen werden. Felix Stolper vom DSSP gewann die Bronzemedaille. Der Vorjahressieger Luca Mittermeier vom FC Bayern musste sich aufgrund von zwei Buchholz-Punkten Rückstand mit Silber begnügen, während sich Jodok Buschta vom SK Hohenems Gold sicherte. Die beste Liech-

tensteiner Platzierung erreichte Eduardo Vogt mit dem 18. Rang. Er verbesserte seine Startplatzierung um 14 Plätze.

U18-Gold geht nach Rankweil

Auch in der U18 gewann ein bekanntes Gesicht. Im vergangenen Jahr musste sich Viktor Guba vom SK Rankweil aufgrund der Zweitwertung noch mit Silber begnügen, in diesem Jahr sicherte er sich mit 6,5 aus 7 Punkten Gold. Auf Platz zwei landete Daniel Hepp vom FC Bayern mit 6 Punkten, Bronze ging an Alexander Rudolph vom Schachclub Tarrasch. Si-

mon Vogt vom SC Triesen erreichte den starken 10. Rang. Sophie Mannhart, die vor zwei Wochen noch bei der Olympiade für Liechtenstein auf Brett zwei spielte, erspielte sich 3 Punkte und war damit das beste Mädchen in der U18.

In der U10 gewann DSSP die Mannschaftswertung mit einem Punkt Vorsprung vor GENV. Den dritten Platz belegten die Spielerinnen und Spieler mit der weitesten Anreise: der Club Judoda Balta aus Litauen. In der U14 dominierten die Clubs aus Österreich. Der SK Bregenz erreichte gleich viele Punkte wie Dornbirn, hatte je-

doch die bessere Zweitwertung und sicherte sich damit den Mannschaftspokal in der U14. In der U18 lieferten sich der SC Aschaffenburg und die Arnoldschule Gotha ein knappes Rennen. Mit nur einem halben Punkt Vorsprung holte sich der SC Aschaffenburg den Pokal vor dem Vorjahressieger.

Das internationale Jugendturnier ist für viele Vereine mittlerweile ein fester Bestandteil des Turnierkalenders. Dass einige Teilnehmende dafür weite Strecken zurücklegen, unterstreicht die Bedeutung des Anlasses. Nach dem internationalen Turnier ist vor der

Landesmeisterschaft: Am Sonntag, 8. November, findet wieder die Jugend-Landesmeisterschaft auf dem Gelände der Formatio statt. Informationen zur Anmeldung sind auf der LCF-Homepage oder direkt per E-Mail an info@schach.li erhältlich. (ingesandt)